

Die Wandlung vom unmündigen Sklaven zum mündigen Sohn

(Nach einem Wortdienst von W. Einert, 63667 Nidda)

Wir wollen sehen, was Gott im Sohn getan hat, um diese Wandlung zu vollbringen. Paulus schreibt dazu:

G 4:1-7 - Ich sage aber: auf solange Zeit wie der Erbe unmündig ist, *ist er in nichts durchtragender als ein Sklave, obwohl er Herr von allem ist;*² sondern er ist unter Vormündern und *Vermögens-*verwaltern bis *zu der festgesetzten Zeit des Vaters.*³ So waren auch wir, als wir Unmündige waren, unter die Elemente des Kosmos versklavt worden;⁴ als aber die Vervollständigung der Zeit kam, sandte ^dGott seinen ^dSohn aus, geworden aus *einer* Frau, geworden unter Gesetz,⁵ auf dass er die unter Gesetz herauskaufe, auf dass wir die Sohnessetzung empfangen.⁶ Da ihr aber Söhne seid, sandte ^dGott den Geist seines ^dSohnes aus hinein in unsere ^dHerzen, *der darin* schreit: Abba, Vater!⁷ Also bist du nicht mehr Sklave, sondern Sohn; wenn aber Sohn, so auch Erbe durch Gott.

Man kann die sieben Verse wie folgt gliedern:

1. Verse 1-3 – Der Stand des unmündigen Erben wird beschrieben.
2. Verse 4 u. 5 – Der Sohn Gottes kam und änderte diesen Zustand.
3. Verse 6 u. 7 – Seitdem haben Söhne den Geist in ihren Herzen und sind Erben.

1. Der Stand des unmündigen Erben:

G 4:1,2 - Ich sage aber: auf solange Zeit wie der Erbe¹ unmündig² ist, *ist er in nichts durchtragender³ als ein Sklave, obwohl er Herr von allem ist;*² sondern er ist unter Vormün-

¹ **Erbe** - κληρονόμος (*kläronomos*) 15x - setzt sich zusammen aus: κληρώ (*kläroō* - durch Los bestimmen) + νόμος (*nomos* - Gesetz); w. *gesetzgemäß* Beloster (DÜ); Loseilinhaber (KNT); Erblosempfänger (PF).

² **unmündig** - νήπιος (*nēpios*) 15x - 1) das kleine Kind, unmündig, 2) übertr. auf den Verstand, unerfahren, ungelehrt, unverständlich (Sch).

³ **durchtragen** - διαφέρω (*diapherō*) 13x - hindurchtragen, auseinandertragen, verbreiten, verschieden sein (Sch).

dern⁴ und Vermögensverwaltern⁵ bis zu der festgesetzten Zeit des Vaters.

Das Ernährungskennzeichen des Unmündigen ist sowohl buchstäblich als auch im übertragenen Sinn die Milch. H 5:13 sagt dazu: "Denn jeder, der teilhat *an der* Milch, ist unerfahren *betreffs* des Wortes der Gerechtigkeit, denn er ist unmündig."

Unmündige sind aufgrund ihrer Stellung und Verhaltensweise nicht durchtragend, d.h. sie sind ohne Entscheidungskraft bzw. Entscheidungsbefugnis: 1K13.11 - "Als ich unmündig war, sprach ich wie *ein* Unmündiger, dachte wie *ein* Unmündiger, rechnete wie *ein* Unmündiger; als ich *ein* Mann wurde, machte ich die *Verhaltensweisen* des Unmündigen unwirksam."

Gott gab daher Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer: "...damit wir nicht mehr Unmündige seien, *von* jedem Wind der Lehre *wie von* brandenden *Wogen* hin und her *geworfen* und umhergetragen durch die Unberechenbarkeit der Menschen, durch *die* List, *die* darauf *ausgeht*, den Irrtum planmäßig *zu verbreiten*." (E4.13,14 KNT)

Daraus muss ich schlussfolgern, dass, wenn es in einer Versammlung viele "Langzeit"-Unmündige gibt, die Belehrung nicht dem göttlichen Maßstab entspricht. Das ist bedauerlich, weil doch die ἐκκλησία (*ekklesiá*) mit und in Christus Herr von allem ist. Sie ist doch "auserwählt in ihm vor *dem* Herabwurf *des* Kosmos, *dass* wir Heilige und Makellose sind vor ihm; in Liebe." (E 1:4 KK) Außerdem "...erweckte (er) *uns* zusammen und *ließ uns* zusammen Sitz *nehmen* in den Aufhimmlischen in ChRISTOo´ JESuU´. (E 2:6 DÜ)

Wenn nun ein Verwalter nötig ist, dann muss er dafür sorgen, dass der Erbe sein Erbe zur bestimmten Zeit selbst verwalten kann und nicht unmündig bleibt. Damit ist auch klar, dass ein Verwalter

⁴ **Vormund** - ἐπίτροπος (*epitropos*) 3x - der, dem die Sorge für etwas übertragen ist, der Verwalter, der Vormund (Sch).

⁵ **Vermögensverwalter** - οἰκονόμος (*oikonomos*) - w. Wohngesetzhüter (FHB); der Verwalter des Hauses, der für die Güter, die Sklaven, auch die Erziehung der Kinder zu sorgen hatte, 1) im eigentl. Sinne der Stadtkämmerer, d.i. derjenige, welcher die öffentlichen Einkünfte zu verwalten hat, 2) im übertr. Sinne der Verwalter der göttlichen Dinge (Sch).

der Diener des Erben ist und dass er treu sein muss, denn Paulus schreibt: 1K 4:2 - "Hier übrigens sucht ihr ⁱⁿbei den Hausverwaltern, ^{auf}dass jemand treu befunden wird."⁶ Nur solchen macht Gott auch seine Geheimnisse "bekannt": E1:9 - "...uns bekannt^{machend} das Geheimnis seines Willens gemäß seinem Wohlgefallen, das er sich vorsetzte in ihm,..."

Nun macht Paulus auf den Umstand aufmerksam, dass wir alle einst Unmündige waren.

G 4:3 - So waren auch wir, als wir Unmündige waren, unter die Elemente⁷ des Kosmos verklavt worden;

Ja, Unmündige sind unter die Elemente des Kosmos verklavt, d.h. unter die Regeln von Religionsgesetzen, denen sie folgen sollen, um gerettet zu werden. Unter solchen Gesetzen ist und bleibt man jedoch ein Unmündiger!⁸

Die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist aber mit dem Christus den Elementen des Kosmos gestorben. Sie braucht keine religiösen Satzungen der Menschen mehr: K 2:20 - "Wenn ihr nun zusammen *mit* Christus den Grundregeln der Welt gegenüber gestorben seid, was stellt ihr euch wie in *der* Welt Lebende unter Erlasse?" (KNT)

Wer versucht, uns unter menschliche (Glaubens)Gesetze zu zwingen, arbeitet mit "leerer Täuschung"⁹ oder Betrug. Deshalb warnt der Apostel Paulus mit den Worten: K 2:8 - Hütet euch, *dass* euch niemand beraubt wegführe durch Philosophie und leere Verführung gemäß der Überlieferung der Menschen, gemäß den Grundregeln der Welt und nicht gemäß Christus." (KNT)

⁶ Vgl. 1K 4:1

⁷ **Elemente des Kosmos** - στοιχεῖα τοῦ κόσμου (*stoicheia tou kosmou*) 3x; στοιχεῖα (*stoicheia*) pl. von στοιχεῖον (*stoicheion*) 7x nur in der Mehrzahl vorkommend; es bezeichnet ursprünglich ordnende Gesetze und Gesetzeshüter (G4.3,9; K2.8,20), auch Grundelemente (H5.12; 2P3.10,12) [WOKUB/301].

Zit. S+B: "Mit den στοιχεῖα τοῦ κόσμου sind die religiösen Satzungen u. Bräuche der vorchristlichen Welt gemeint, die gegenüber dem Evangelium nur als rudimenta disciplinae mundi, als Anfangsgründe der religiösen Erziehung der Menschheit gewertet werden können. — Der Ausdruck תְּסוּדוֹת הָעוֹלָם = "Elemente der Welt" in physikalischem Sinn gehört erst der nachtalmudischen Zeit an."

⁸ S.a. G3.23

⁹ (κενός ἀπάτη [*kenos apatē*])

Wir müssen mit dem Hebräerbriefschreiber klar bekennen, dass das Sichtbare und die Liturgie nichts vollenden: "Dieses ist ein Gleichnis für die gegenwärtige Frist, gemäß dem sowohl Schenkgaben als auch Opfer dargebracht werden, welche bezüglich des Gewissens den nicht zu vollenden vermögen, der den Gottesdienst (λατρεύω [*latreuō*]) *verrichtet*." (H9.9)

Von "*latreuō*" stammt unser Wort "Liturgie" her, woraus erkennbar ist, dass die Liturgie völlige Nebensache ist. Dort, wo man ihr mehr Raum gibt als der Wortverkündigung, gibt es offensichtlich viele Unmündige.

Nun weist Paulus im letzten Teil des Verses 3 noch auf die Tatsache hin, dass wir alle versklavt waren. Am Ende des Briefes warnt er dann in diesem Zusammenhang davor, dass wir uns nicht nochmals in diesen Zustand zurückbringen lassen, indem er sagt: "*Zu der Freiheit befreite uns ChRISTO'S. Stehet daher fest und seid nicht nochmals infolge des Jochs der Sklaverei bedrückt.*" (G5.1 DÜ) Oder an die Korinther schreibt er: 2K 3:17 "Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn *ist, ist Freiheit.*"

Natürlich war die Versklavung nicht nur durch das Gesetz vom Sinai gegeben, sondern auch durch das Gesetz der Verfehlung und des Todes; aber auch hier hat das Eingreifen Gottes die Befreiung gebracht, wie R 8:2 deutlich zeigt: "Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus befreite dich von dem Gesetz der Verfehlung und des Todes."

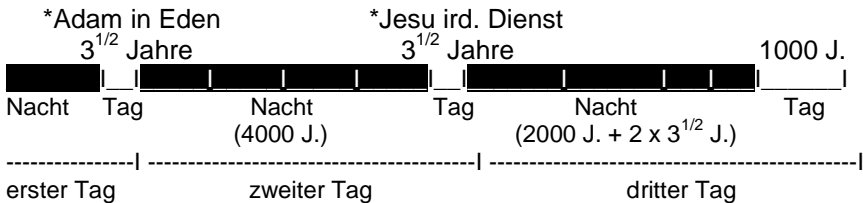
2. Der Sohn Gottes kam und änderte den Zustand der Unmündigkeit.

G 4:4 - ...als aber die Vervollständigung¹⁰ der Zeit kam, sandte ^dGott seinen ^dSohn aus, geworden aus *einer* Frau, geworden unter Gesetz,

¹⁰ **Vervollständigung** - πλήρωμα (*plērōma*) - das, womit etwas erfüllt wird, die Ausfüllung, Füllung (Sch); das, was vollständig macht, das Füllstück M9.16; MK2.21 (BW).

Die Bezeichnung "Vervollständigung der Zeit" wird verwendet, um den Ablauf eines Zyklus anzuzeigen.

Hier eine mögliche Darstellung der Tag- und Nachtzyklen seit Adam: Biblisch beginnt die Zeit mit Abend, und danach kommt der Morgen. In unseren Sprachgebrauch übertragen ist es also zuerst Nacht, danach Tag. Beides zusammen bildet dann „einen Tag“.



*Adam ist ein Typus des Künftigen (R5.14); gleichzeitig war dies der letzte (verkürzte) Tag, an dem Gott im Sohn zu Israel sprach (H1.2).

Nach Ablauf von vier Nachtwachen (4000 J.) sandte Gott Seinen Sohn, um in einem verkürzten Tag für 3^{1/2} Jahre zu wirken. Dies geschah: "...auf dass er die unter Gesetz herauskaufe, auf dass wir die Sohnesetzung empfangen." (G 4:5)

Damit aber nicht genug, denn sein Dienst und Opfer hatte für die gesamte Schöpfung weitreichende Bedeutung, denn: "...er ist die Sühnung betreffs unserer Verfehlungen, nicht allein aber betreffs der unseren, sondern auch betreffs der des ganzen Kosmos." (1J 2:2)

Das "Sühnemittel" dafür war der Sohn, wie R 3:25 zeigt: "Welchen ^dGott sich als Sühnemittel vorsetzte durch Treue in seinem ^dBlut ^hzum Erweis seiner ^dGerechtigkeit wegen des Danebenlassens der vorher geschehenen Verfehlnisse."

Auf diese Weise hat Gott die Rechtsgrundlage gelegt, um alle Verfehlungen aller Zeiten nicht zurechnen zu müssen und um die Unmündigkeit zu beenden. Denn gemäß 1K13.5 rechnet die Liebe das Üble nicht zu – Gott ist aber die Liebe in Person!

Damit es diesbezüglich keine Zweifel gibt, hat Gott selber Seinen Sohn bezeugt.¹¹

Gott sandte nun Seinen Sohn, weil er den Kosmos liebt:¹² "Denn so liebt Gott die Welt, daß Er Seinen einziggezeugten Sohn gibt, damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht umkomme, sondern äonisches Leben habe." (J 3:16 KNT)

Der Sohn, den Gott sandte, ist nicht "irgendwer", sondern:

- Er ist derselbe, durch den Gott die Äonen gemacht hat, also alle Schöpfungszeiträume, wie H 1:2 bestätigt: "...am letzten dieser Tage hat er zu uns im Sohn gesprochen, den er zum Erben für alle eingesetzt hat, durch den er auch die Äonen gemacht hat."

- Er ist der präexistente Gottessohn (vgl. H1.3). Durch Ihn kam gemäß 1K 8:6 das ganze All ins Dasein: "...so ist jedoch für uns nur ein Gott, der Vater, aus ^wdem das All ist und wir hinein in ihn, und ein Herr, Jesus Christus, durch ^wden das All ist und wir durch ihn."

In Seiner Präexistenz hatte Er gemäß P 2:6,7 auch Gottgleichheit: "...der, *als Er in der Gestalt Gottes war, es nicht für ein Rauben erachtete, ebenso wie Gott zu sein;* ⁷ sondern Er entäußerte Sich Selbst, nahm *die Gestalt eines Sklaven an*, wurde *den Menschen gleichgestaltet* und *in der Art und Weise wie ein Mensch erfunden.*" (KNT)

Er wirkt gemäß E 1:3 in den aufhimmlischen¹³ Bereichen: "Ge-segnet ist der Gott und Vater unseres ^dHerrn Jesus Christus, der, *der* uns segnet in jeder geistlichen Segnung in den Aufhimmlischen in Christus."

- Er ist gemäß P 2:9-11 der nun erhöhte Gottessohn: "Darum hat Gott Ihn auch überaus hoch erhöht und Ihn *mit* dem Namen begnadet, der über jedem Namen ist, ¹⁰ damit in dem Namen Jesu sich jedes Knie beuge, *der* Überhimmlischen, Irdischen und Unterirdischen, ¹¹ und jede Zunge huldige: Herr ist Jesus Christus, zur Verherrlichung Gottes, *des Vaters.*" (KNT)

¹¹ vgl. M3.17; 17.5; J12.28-30; M16.17; MK1.11; 9.7; L3.22; 9.35; 2P1.17

¹² ind.ao.a. von ἀγαπάω (*agapao*); "hat geliebt" greift zu kurz (vgl. 1J4.9).

¹³ vgl. dazu Wortdienste Nr. 001 "Unsere aufhimmlische Erwartung".

Paulus fährt nun im Vers vier fort, indem er darauf hinweist, dass der Sohn Gottes aus einer Frau "wurde"¹⁴.

Dieses Werden im Fleisch war ein Teil Seines Niedrigkeitsweges, auf dem "ER sich selbst erniedrigte" (P2.8) und auf dem ER zum "Schwachen Gottes" wurde (1K1.25). Außerdem "wurde" ER in der von Gott bestimmten Samenlinie, wie R1.3 bestätigt: "...der geworden *ist* aus Samen Davids gemäß *dem* Fleisch,..." Und Johannes sagt: "Das Wort wurde Fleisch und zeltete unter uns, und wir schauten Seine Herrlichkeit - wie *die* Herrlichkeit *des* Einziggezeugten vom Vater - voller Gnade und Wahrheit." (J 1:14 KNT)

Warum kam der Sohn in Gleichheit des Fleisches der Verfehlung?

1. Um die Verfehlung im Fleisch zu verurteilen, d.h. unwirksam zu machen: "Denn das dem Gesetz Unvermögende, in welchem es schwach war durch das Fleisch, *tat* ^dGott, *indem* er seinen ^deigenen Sohn in Gleichheit des Fleisches der Verfehlung und betreffs der Verfehlung sandte *und* die Verfehlung im Fleisch verurteilte." (R 8:3 KK)

2. Um Satan, der die Haltekraft des Todes hatte, unwirksam zu machen: "Weil nun die Kinder des Blutes und Fleisches Anteil gehabt *haben*, hat auch er ebenso (w. nebennahe) an denselben mitgehabt, auf dass er durch den Tod den zunichte (herabunwirksam) mache, der die Haltekraft des Todes hat, dies ist den Teufel." (H 2:14 KK)

Trotz der Gleichheit des Fleisches der Verfehlung war ER selbst aber ohne Verfehlung, wie die nachfolgenden Bibeltexte beweisen:

J 8:46 - "Wer von euch *kann* Mich *einer* Sünde {wörtl.: Zielverfehlung} überführen? Wenn Ich *die* Wahrheit sage, warum glaubt ihr Mir nicht?" (KNT)

¹⁴ **werden** - γίνομαι (*ginomai*) - "geworden" wird gleichgesetzt mit "werden, anfangen zu sein, entstehen, geboren werden"; vgl. R1.3; G4.4; J8.58; M8.26; 21.19 u.a.

H 4:15 - "Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, *der* nicht mit unseren Schwachheiten mitzuleiden vermag, sondern *der* gemäß allem *in* (gemäß) gleicher Weise versucht worden ist, *jedoch* ohne Verfehlung."

1P 2:22 - "...der keine Verfehlung tat, aber *auch* Betrug wurde nicht in seinem Mund gefunden."

1J 3:5 - "Und ihr nehmt wahr, dass jener offenbart wurde, auf dass er die Verfehlungen hinwegnehme; und Verfehlung ist nicht in ihm."

Erst in Seinem Opfertod hat er gemäß 2K 5:21 alle Verfehlungen aller Zeiten übernommen: "Den, der Verfehlung nicht kannte, hat er für uns zur Verfehlung gemacht, auf dass wir Gerechtigkeit Gottes würden in ihm."

Am Ende von Vers vier lesen wir nun noch, dass ER unter Gesetz kam, und dabei gemäß H2.7 "ein wenig unter die Engel erniedrigt" wurde, was schon in LB8.6 prophetisch vorhergesagt war. Dabei hat Er die Bedingungen des Gesetzes erfüllt, beginnend mit der Beschneidung am achten Tag und der Darbringung im Tempel (L2.21,27) bis hin zu der Tatsache, dass Er der Einzige war, der das Gesetz erfüllt hat: M 5:17 - "Meint *nur* nicht, dass Ich kam, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich kam nicht, um aufzulösen, sondern um zu erfüllen." (KNT)

Paulus kann sogar sagen, dass Christus das Gesetz als die Liebe in Person vervollständigt hat: "Die Liebe wirkt dem Nächsten nichts Übles. Daher *ist* die Liebe *die* Vervollständigung *des* Gesetzes." (R 13:10 KK) Es ist diese Liebe (Gott u. Christus, 1J4.16), die das Üble nicht zurechnet (1K13.5) und die alles Üble in dem Guten besiegt (R12.21)

Wozu dies diente, sagt Paulus uns nun im zweiten Teil des Verses fünf:

G 4:5 - ...auf dass er die unter Gesetz herauskaufe¹⁵, auf dass wir die Sohnessetzung empfangen.

Die Formulierung "die unter Gesetz" gilt sowohl im Nahzusammenhang für das Gesetz vom Sinai als auch im heilsgeschichtlichen Sinn für das Gesetz der Verfehlung und des Todes.

Ja, "Christus *hat* uns herausgekauft aus dem Fluch des Gesetzes, *indem* er *zum* Fluch für uns wurde, denn geschrieben worden ist: Verflucht ist jeder, der ^{auf}am Holz hängt!" (G3.13 KK)

Das Wort "herauskaufen" hat die wörtl. Bedeutung von "aus dem Markt herauskaufen", d.h. nur ein Teil der auf dem Markt befindlichen Produkte wird gekauft. Auf eine Frau bezogen, die für die Familie einkauft, kann man davon ausgehen, dass sie nur die besten Waren vom Markt kauft. Bei Gott ist das anders. ER hat das auserwählt, was nichts ist (1K1.28).

Dieses "Nichts" erkaufte Er "*mit teurem Wert*"¹⁶. Dieser teure Wert war das Blut des Gottessohnes, denn Petrus schreibt: 1P1:18,19 "...wahrnehmend, dass ihr nicht *durch* Verderbliches des Silbers oder *mittels* dem Golde erlöst wurdet von eurem eitlen, *von den Vätern* überlieferten ^dWandel, ¹⁹ sondern *durch das wertvolle Blut des Christus als eines makellosen und fleckenlosen Lammes.*" Bei Paulus lesen wir: E 1:7 "In welchem wir die Erlösung haben durch sein ^dBlut, die Erlassung der Danebenfälle, gemäß dem Reichtum seiner ^dGnade."

Mit diesem *teuren* Wert wurde ein für alle Mal für alles bezahlt!

Der Hebräerbrief gibt darüber Auskunft: H 9:12 "...*er kam aber auch nicht durch Blut von Böcken und Kälbern, aber durch das eigene Blut kam er ein für allemal hinein in die heiligen Stätten, äonische Erlösung findend.*" Und: H 10:10 - "In *diesem* Willen sind wir geheiligt durch die Darbringung des Leibes Jesu Christi ein für allemal."

¹⁵ **herauskaufen** - ἐξαγοράζω (*exagorazō*) 4x - im Med. für sich auskaufen, 2) im Akt. loskaufen, d.i. durch einen Preis erkaufen (Sch).

¹⁶ 1K6.20

Dass davon nichts ausgeschlossen ist, zeigt das Wort des Apostels Paulus in K 1:20 "...in Ihm zu wohnen und durch Ihn das All mit Sich auszusöhnen {wörtl.: herababzuändern} {*indem Er* durch das Blut Seines Kreuzes {wörtl.: Pfahles} Frieden macht}, durch Ihn, sei es das auf der Erde oder das in den Himmeln."¹⁷ (KNT)

Wenn man das glauben darf, dann gewinnt das Wort des Apostels Paulus in 1K7.23 eine besondere Bedeutung: "*Mit teurem* Wert wurdet ihr erkaufte. Werdet nicht Sklaven *der* Menschen!"

Denn immer wieder versuchen Religionen, Sekten oder ähnliche Strukturen, auch Einzelpersonen, in scheinbarer Weisheit menschliche Regeln zu göttlichen Gesetzen zu erklären.

Wir lesen desh. in K 2:20-23: "Wenn ihr nun zusammen *mit* Christus den Grundregeln der Welt gegenüber gestorben seid, was stellt ihr euch wie in *der* Welt Lebende unter Erlasse: ²¹ Rühre *das nicht an!* *Koste das nicht!* Taste *das nicht an!* ²² {das alles ist *durch* Verbrauch zum Verderben *bestimmt*} - gemäß *menschlichen* Vorschriften und Lehren, ²³ die zwar *einen* Ausdruck von Weisheit in willkürlichem Ritual, in Demut und Nichtverschonen des Körpers haben, *die aber* von *keinerlei* Wert sind, *außer* zur Befriedigung des Fleisches. (KNT)

Lassen wir uns nicht verführen, die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist frei in Christus! Denn: "*Für* die Freiheit befreite uns Christus. Steht daher fest und seid nicht nochmals *in einem* Joch *der* Sklaverei festgehalten." (G 5:1)

Alle, die herausgekauft sind, erhalten die Sohnessetzung.¹⁸ Dieser Stand ist allen Herausgekauften juristisch gesichert, da dies schon vor Herabwurf des Kosmos von Gott so festgelegt wurde. Dies beweisen die Worte E1.4,5 "...so, wie er uns auserwählte in ihm vor Herabwurf *des* Kosmos, *dass* wir Heilige und Makellose vor ihm sind in Liebe, uns vorersehend hinein in Sohnessetzung durch

¹⁷ vgl. R3.25; 1T2.5,6; EH5.9

¹⁸ **Sohnessetzung** - υιοθεσία (*hyiothesia*) 5x - R8.15,23; 9.4; G4.5; E1.5 - Sohnschaft (ELB); Sohnsstand (KNT); Sohnesstellung, Sohnschaft (PF).
Vgl. a. R8.29,30

Jesus Christus – hinein in ihn – gemäß dem Wohlgefallen seines ^dWillens."

Diese Sohnessetzung ist, wie schon gesagt, zwar juristisch gesichert, aber praktisch durch die Bindung im Leib der Zeltung¹⁹ noch nicht vollzogen. Sie ist gemäß R8.23 eine Erwartung: "Nicht allein aber *sie*, sondern auch wir selber, *die* wir den Vonanfang des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selber, erwartend die Sohnessetzung, die Freilösung unseres ^dLeibes."

Paulus verwendet hier das Wort "Sohnessetzung" nicht im Sinne von Adoption wie etwa im klassischen Griechisch. Der Zusammenhang zeigt, dass der Unmündige, der ja schon Erbe und Sohn ist, lediglich noch in alle Rechte des Vaters eingesetzt wird. Um begrifflich zu differenzieren, könnte man daher sagen, dass die Sohnschaft bereits besteht, die Sohnessetzung aber noch erfolgen wird.

Weiter zum dritten Punkt der Gliederung:

3. Nun haben Söhne den Geist in ihren Herzen und sind Erben.

G 4:6 - Da ihr aber Söhne seid, sandte ^dGott den Geist seines ^dSohnes aus hinein in unsere ^dHerzen, *der darin* schreit: Abba, Vater!

Paulus ruft den Galatern und damit auch uns zu: "...denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben in Christus Jesus." (G3.26) Deshalb sandte der Vater den Geist im Namen des Sohnes, so, wie es der Herr gemäß J14.26 selber zugesichert hatte: "Der Zusprecher aber, der Geist, der heilige, den der Vater in Meinem Namen senden wird, *der* wird euch alles lehren und euch *an* alles erinnern, was Ich euch gesagt habe." (KNT)

Paulus spricht hier vom "Geist des Sohnes" und nicht vom "heiligen Geist". Wo ist der Unterschied?

¹⁹ 2K5.1,2

Folgende Bibeltexte sollen zum Verständnis beitragen:

1. Der Geist geht vom Vater heraus (vgl. J15.26; 16.7).

2. Er befindet sich in den Herzen (G4.6; R5.5; 8.9).

3. Er wird mit folgenden Bezeichnungen versehen:

- Geist des Sohnes (G4.6).
- Geist des Christus (R8.9).
- Geist Gottes (R8.9).
- Geist der Wahrheit (J16.13).
- Geist der Sohnessetzung (R8.15).
- Geist des Herrn (2K3.17).

4. Er wirkt gemäß J16.13-15 in folgender Reihenfolge:

Vater – Sohn – Geist

Der Geist nimmt also vom Wort-Sohn und der Sohn vom Vater: "Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in *al-le* Wahrheit leiten; denn er wird nicht von sich selbst *aus* sprechen, sondern alles, was er hört, wird er sprechen; auch das Kommende wird er euch verkündigen.¹⁴ Derselbe wird Mich verherrlichen; *denn* von dem Meinen wird er nehmen und es euch verkündigen.¹⁵ Alles, was der Vater hat, ist Mein; deshalb habe Ich euch gesagt, daß er von dem Meinen nimmt und es euch verkündigen wird. (J16.13-15 KNT)

Ich kann deshalb zwar einen Unterschied in der Wirkung erkennen, nicht aber in der Quelle.

Der Geist schreit²⁰ nun **in unseren Herzen "Abba"²¹, Vater**". Was sagt uns denn das? Dass wir Söhne sind!

Außerdem entspricht dieses Schreien des Geistes auch dem Überverwenden: "...sondern er, der Geist, überverwendet²² sich *für uns in* unsprechbaren Seufzern." (R8.26 KK)

²⁰ **schreien** - κράζω (*krazō*) 55x, davon 3x bei Paulus - R8.15; 9.27; G4.6.

²¹ **Abba** - 3x, MK14.36; R8.15; G4.6 - eine Bezeichnung aus dem Aramäischen, die besondere Vertrautheit ausdrückt wie etwa "Papa".

²² [ὑπερεντυγχάνω (*hyperentyngchanō*)]

Deshalb kommt Paulus jetzt zu der Schlussfolgerung:

G 4:7 - Also bist du nicht mehr Sklave, sondern Sohn; wenn aber Sohn, so auch Erbe²³ durch Gott.

Söhne sind nun nicht mehr unter Gesetz: G 4:5 "...auf dass er die unter Gesetz herauskaufe, auf dass wir die Sohnessetzung empfangen."

Söhne sind von der Verfehlung freigemacht. R 6:18 "Frei gemacht worden^p daher weg von der Verfehlung, seid ihr der Gerechtigkeit verklavt worden." — Oder R 6:22 "Nun aber frei geworden, weg von der Verfehlung, verklavt worden aber dem Gott, habt ihr eure Frucht ^hzur Heiligung, *als* das Endergebnis aber äonisches Leben."

Söhne sind deshalb Erben Gottes und Miterben Christi: R 8:17 "Wenn aber Kinder, so auch Erben, Erben²⁴ Gottes, sodann ^{zs}Miterben Christi, wenn wir nämlich ^{zs}mitleiden, auf dass wir auch ^{zs}mitverherrlicht werden."

Schlussbemerkung: Wenn Christus uns frei gemacht hat, lasst uns frei bleiben! Lass nicht zu, dass dich Religionsgesetze und

²³ **Erbe** - κληρονόμος (*kläronomos*) 15x - setzt sich zusammen aus: κληρώ (*kläroō* - durch Los bestimmen) + νόμος (*nomos* - Gesetz); w. gesetzgemäß Beloster (DÜ); Losteilinhaber (KNT); Erblosempfänger (PF).

²⁴ Hier die begrifflich verschiedenen Erbe (Los, Losteile), die aber teilweise inhaltlich gleich sind:

E1.11,18; JK2.5 - das Erbe in IHM gemäß Vorherbestimmung und Vorsatz, welches Reichtum der Herrlichkeit ist.

K1.12 - das Erbe der Heiligen in dem Licht.

G3.29; R4.13,14 - das Erbe aus der Samenlinie.

1P1.3,4 - das unverderbliche Erbe im Himmel durch die Auferstehung Jesu Christi und die Wiedergeburt hinein in lebende Erwartung.

T3.7 - das Erbe gemäß der Erwartung des äonischen Lebens.

H9.15 - das äonische Erbe aufgrund der Freilösung durch den Tod des Mittlers des Neuen Bundes.

H1.14 - das Erbe der Rettung und der Dienst der Geister i.V. damit.

H6.12,17 - das Erbe der Verheißungen durch Nachahmung des Glaubens (Treue) und des Ausharrens der Glaubensväter, verbunden mit einem Eid.

K3.22-24 - das Erbe als Vergeltung für von Herzen kommenden irdischen Dienst.

M25.34 - das Erbe der Regentschaft für die Guttäter im Nationengericht.

H1.2 - das Erbe des Sohnes, das alles (und damit das All) beinhaltet.

Traditionen der Menschen versklaven! Sondern: "*Für* die Freiheit befreite uns Christus. Steht daher fest und seid nicht nochmals *in einem* Joch *der* Sklaverei festgehalten!" (G5.1)

* * * * *